

Ehrenamtliche Bildungsinitiative:

Dummheit, nein danke

... denn Bildung tut nicht weh.

Wie man sich und anderen gleichzeitig etwas Gutes tut

Wer will schon dumm sein oder von anderen dafür gehalten werden?

Niemand!

Und wie heißt das Mittel gegen Dummheit? Genau: Bildung!

Die wichtigste Voraussetzung für Bildung liegt in jedem selbst:



Um zunächst einmal mehr Aufmerksamkeit vor allem bei jungen Menschen für das Thema ‚Bildung‘ herzustellen, soll im Netz einschließlich sozialer Medien eine **öffentlichkeitswirksame Welle** durch Bezugnahme auf den einprägsamen Namen dieser Initiative erzeugt werden: Niemand will dumm sein oder dafür gehalten werden!

Und das einzige Mittel dagegen ist: Bildung!

In diesen kurzen, leicht provozierenden, aber sehr verständlichen Worten wird ein wesentliches **Ziel aller Bildungsinitiativen** ausgedrückt. Und gerade deshalb eignet es sich, um jene oben angesprochene Welle für etwas durch und durch Positives zu erzeugen.

Je mehr Menschen, Unternehmen oder Initiativen sich öffentlich zu den auf dieser Seite vertretenen Zielen sowie der markanten Überschrift vereinigen, desto besser. Denn es gilt auch hier das bekannte Motto:

Ziel dieser ehrenamtlichen Bildungsinitiative ist es also, diesen Willen bei allen Menschen – vor allem natürlich bei jungen Leuten – zu stärken, indem möglichst alles aus dem Weg geräumt wird, das dem entgegensteht.

Zwei ganz wichtige Ansatzpunkte hierfür sind:

1. **Verständliche Erklärungen**, so dass möglichst alle eine Chance haben, Erfolge durch ihr eigenes Bemühen um Bildung zu erzielen
2. **Anerkennung** für alle jene, die sich um die eigene wie die Bildung anderer bemühen



Indem man sich für die eigene Bildung sowie für jene seiner Mitmenschen engagiert, wird man nicht nur selber klüger, sondern hat dabei auch das berechtigte Gefühl Gutes zu tun!

Nachfolgend einige Vorschläge, wie man diese Initiative unterstützen kann:

1. Bereits bestehende Bildungsinitiativen sowie alle, die sich für Bildung beruflich oder ehrenamtlich engagieren, beziehen sich auf diesen eingängigen Namen und teilen damit die oben kurz aufgeführten Punkte, denn ‚Gemeinsam ist man stärker!‘
2. **Bekanntmachung** dieser Initiative bei Verwandten und Bekannten oder im Verein

3. **Hinweise** auf bereits im Netz (z.B. Youtube) nachzuschauende Erklärungen, die man selber gut findet
4. Durch **eigene Erklärungen** zu Themen, in denen man sich selber gut auskennt
5. An die **Medien** gerichtet: Unterstützung der Ziele dieser Initiative auch durch Bezugnahme auf den eingängigen Namen dieser Initiative

Mehr zu dieser Initiative, zu geplanten inhaltlichen Themenfeldern sowie Unterstützungsmöglichkeiten sind in sehr kurzen Textbeiträgen auf dieser Internetseite zu finden. Die wichtigste Voraussetzung für Bildung liegt in jedem selbst. Daher möchte diese Initiative das Bewusstsein für Bildung und den Stellenwert in der Gesellschaft voranbringen.

Ziele

Ziel dieser ehrenamtlichen Bildungsinitiative ist es, den Willen zur eigenen Bildung bei allen Menschen – vor allem natürlich bei jungen Leuten – zu stärken, indem möglichst alles aus dem Weg geräumt wird, das dem entgegensteht.

Ehrenamtliche Bildungsinitiative:

Dummheit, nein danke

... denn Bildung tut nicht weh.

Wie man sich und anderen gleichzeitig etwas Gutes tut

Wer will schon dumm sein oder von anderen dafür gehalten werden?

Niemand!

Und wie heißt das Mittel gegen Dummheit? Genau: Bildung!

Die wichtigste Voraussetzung für Bildung liegt in jedem selbst:



Um zunächst einmal mehr Aufmerksamkeit vor allem bei jungen Menschen für das Thema ‚Bildung‘ herzustellen, soll im Netz einschließlich sozialer Medien eine **öffentlichkeitswirksame Welle** durch Bezugnahme auf den einprägsamen Namen dieser Initiative erzeugt werden: Niemand will dumm sein oder dafür gehalten werden!

Und das einzige Mittel dagegen ist: Bildung!

In diesen kurzen, leicht provozierenden, aber sehr verständlichen Worten wird ein wesentliches **Ziel aller Bildungsinitiativen** ausgedrückt. Und gerade deshalb eignet es sich, um jene oben angesprochene Welle für etwas durch und durch Positives zu erzeugen.

Je mehr Menschen, Unternehmen oder Initiativen sich öffentlich zu den auf dieser Seite vertretenen Zielen sowie der markanten Überschrift vereinigen, desto besser. Denn es gilt auch hier das bekannte Motto:

Ziel dieser ehrenamtlichen Bildungsinitiative ist es also, diesen Willen bei allen Menschen – vor allem natürlich bei jungen Leuten – zu stärken, indem möglichst alles aus dem Weg geräumt wird, das dem entgegensteht.

Zwei ganz wichtige Ansatzpunkte hierfür sind:

1. **Verständliche Erklärungen**, so dass möglichst alle eine Chance haben, Erfolge durch ihr eigenes Bemühen um Bildung zu erzielen
2. **Anerkennung** für alle jene, die sich um die eigene wie die Bildung anderer bemühen



Indem man sich für die eigene Bildung sowie für jene seiner Mitmenschen engagiert, wird man nicht nur selber klüger, sondern hat dabei auch das berechtigte Gefühl Gutes zu tun!

Nachfolgend einige Vorschläge, wie man diese Initiative unterstützen kann:

1. Bereits bestehende Bildungsinitiativen sowie alle, die sich für Bildung beruflich oder ehrenamtlich engagieren, beziehen sich auf diesen eingängigen Namen und teilen damit die oben kurz aufgeführten Punkte, denn ‚Gemeinsam ist man stärker!‘
2. **Bekanntmachung** dieser Initiative bei Verwandten und Bekannten oder im Verein
3. **Hinweise** auf bereits im Netz (z.B. Youtube) nachzuschauende Erklärungen, die man selber gut findet
4. Durch **eigene Erklärungen** zu Themen, in denen man sich selber gut auskennt
5. An die **Medien** gerichtet: Unterstützung der Ziele dieser Initiative auch durch Bezugnahme auf den eingängigen Namen dieser Initiative

Mehr zu dieser Initiative, zu geplanten inhaltlichen Themenfeldern sowie Unterstützungsmöglichkeiten sind in sehr kurzen Textbeiträgen auf dieser Internetseite zu finden.

Fragen und Antworten

zur Bildungsinitiative ‚Dummheit, nein danke!‘

Welche Ziele verfolgt diese Initiative?

1. Bildung als etwas Positives und Erstrebenswertes stärker in den Herzen insbesondere von Jugendlichen zu verankern
2. Öffentliche Anerkennung für eigene Bildungsanstrengungen
3. Öffentliche Anerkennung für Hilfen gegenüber anderen
4. Hürden bei Lern- oder Verständnisschwierigkeiten durch Hilfsangebote verringern
5. Bildung ist viel mehr als Ausbildung, so dass neben unerlässlich wichtigen Qualifikationen für Ausbildung und Beruf wie Mathematik oder Deutsch auch viele andere Bereiche im Rahmen dieser Bildungsinitiative gefördert werden sollen

Wer kann mitmachen?

Alle sind eingeladen mitzumachen! Es gibt keine Beschränkungen. Jeder, der die Bildung verbessern und etwas dazu beisteuern möchte, darf gerne mitmachen.

Wie kann ich mitmachen?

1. Durch öffentliche Bekundung: „Ich unterstütze die Bildungsinitiative ‚Dummheit, nein danke‘ und deren Ziele!“ Diese Bekundung kann man in sozialen Netzwerken, auf der eigenen Internetseite oder einfach im Freundes- und Verwandtenkreis abgeben.
2. Durch Hinweise auf Lernhilfen und / oder Erklärvideos im Netz
3. Durch eigene Erklärvideos
4. Durch gegenseitiges Helfen und Berichten darüber in sozialen Netzwerken oder ganz allgemein im Netz unter Bezugnahme auf diese Initiative Diese vier Punkte sind lediglich erste Vorschläge zum Mitmachen. Weitere Ideen sind willkommen.

Kann ich der Initiative Geld spenden?

Nein! Geld- oder andere Spenden sind nicht möglich, da es sich lediglich um eine für alle offene ideelle Initiative handelt, die selber über keinerlei Einnahmen oder Vermögen verfügt.

Es geht dieser ehrenamtlichen Bildungsinitiative einzig und allein darum, Bildung als etwas

Gutes und Erstrebenswertes darzustellen sowie Hilfen zum Lernen und gegenseitigem Helfen

bekannt zu machen bzw. selber Hilfen anzubieten.

Gibt es eine Organisationsstruktur?

Nein! Es handelt sich lediglich um eine Initiative, die ganz allgemein Bildung und das eigene Bemühen darum sowie die gegenseitige Hilfe ganz unbürokratisch befördern möchte. Eigentlich handelt es sich um einen Aufruf, für die eigene wie für die Bildung seiner Mitmenschen einzutreten. Dabei gibt es ganz unterschiedliche Wege dies zu tun (vgl. oben: Wie kann ich mitmachen?).

Warum soll es überhaupt eine solche Initiative geben?

Warum nicht?! Denn hiermit kann Öffentlichkeit für ein besseres Bildungsklima ganz einfach allein schon dadurch befördert werden, dass

Bildung immer wieder in den unterschiedlichsten Lebenszusammenhängen als etwas Gutes und Erstrebenswertes dargestellt wird.

Darüber hinaus werden beispielsweise Hinweise auf hilfreiche Erklärhilfen weiterverbreitet, gegenseitiges Helfen öffentlich gelobt und Menschen angeregt, selber etwas zu tun. Schließlich wird das Bemühen um die eigene wie um die Bildung anderer öffentlich immer wieder gewürdigt: ein nicht zu unterschätzender Anreiz!

Wer ist der Initiator dieser ehrenamtlichen Bildungsinitiative?

Dr. Hans-Dieter Bottke, Am Pfaffenberg 3, 55743 Idar-Oberstein,
info@drbottke.de

Hintergrund

Wie man anderen und gleichzeitig sich selbst etwas Gutes tut

Die Klagen über sehr **ungleiche Chancen** von Kindern und Jugendlichen haben in den letzten Jahren zugenommen. Eine Folge von schlechten schulischen Leistungen und fehlenden Abschlüssen ist nicht zuletzt die weitgehende berufliche Perspektivlosigkeit gerade in einem Land wie Deutschland und dem damit eng zusammenhängenden Gefühl des Abgehängtseins in der Gesellschaft. Und dies alles geschieht in einer Zeit, in der die Wirtschaft händeringend nach Fachkräften sucht. Aber die zu besetzenden Stellen werden immer anspruchsvoller und setzen sowohl ein gewisses Maß an Grundkenntnissen und –fertigkeiten voraus als auch vor allem die Bereitschaft sich bilden zu wollen!

Gerade aber das **Bemühen um die eigene Bildung** muss geweckt und gefördert werden. Denn ohne die entsprechende Motivation hilft auch noch so viel Geld kaum bis gar nicht! Daher ist es ganz entscheidend, dass man zunächst genau hier ansetzt, wenn man es mit einer möglichst großen Chancengleichheit für alle Kinder ernst meint.

Meine ehrenamtliche Initiative ‚Dummheit, nein danke‘ soll genau hier ansetzen.

Aber wie kann man diese innere Bereitschaft zum Lernen befördern?

Ein ganz wichtiger Anreiz besteht darin, Bildung als etwas Erstrebenswertes darzustellen, womit man zudem Anerkennung durch andere erfahren kann und zwar durch Gleichaltrige wie Erwachsene!

Dabei soll vor allem auch **der soziale Aspekt des sich gegenseitigen Helfens** im Vordergrund stehen: Man erhält Anerkennung nicht nur durch eigenes Wissen und Können sondern gerade auch durch das Weitervermitteln seiner eigenen Fähigkeiten an andere!

Aber nicht nur das: Es soll zudem gezeigt werden, dass es – zumindest teilweise – gar nicht so schwer ist, etwas zu lernen. Und wenn man es geschafft hat, ist man zurecht umso stolzer auf die eigene Leistung und erfährt zudem noch die Anerkennung von anderen dafür.

Und diese Anerkennung erfahren sowohl jene, die etwas gelernt haben als auch vor allem jene, die ihnen dabei durch eigenes Erklären geholfen haben.

Wie könnte es ablaufen?

Schüler oder Auszubildende erklären beispielsweise in einem **Video** auf Youtube die ungeliebten Textaufgaben so, dass es auch wirklich verständlich ist. Bei diesen Erklär-Videos werden sie fachlich wie didaktisch unter anderem durch mich unterstützt. Weitere Unterstützung durch Unternehmen und andere engagierte Menschen ist in jeder Hinsicht willkommen.

Ein etwas einfacherer Weg bestünde darin, **auf Erklär-Videos im Netz hinzuweisen**, die man als Schüler oder Auszubildender selber für verständlich hält und sie daher weiterempfiehlt oder zusätzlich noch eigene erklärende Kommentare hinzufügt. Es gibt hier einige, aus meiner Sicht sehr gute Angebote im Netz, auf die ich auch selber gerne verweisen werde. Schließlich können Erwachsene auch Schülern und Auszubildenden sowie allen anderen Interessierten **etwas erklären**: Seien es Unternehmer über Wirtschaft und Ausbildung oder andere Fachleute über ihr jeweiliges Fachgebiet. Durch interessante sowie gut verständliche Erklärungen helfen sie vor allem den jungen Menschen, sich dafür zu interessieren und selber aktiv zu werden, unter anderem wie oben beschrieben.

Durch all das soll Bildung und vor allem das eigene Bemühen darum für junge Menschen attraktiver werden. **Wesentliche Anreize** sind kurz zusammengefasst folgende:

1. Öffentliche Anerkennung für das Bemühen sowohl um die eigene Bildung wie die Hilfen für andere
2. Durch Verständlichkeit der Erklärungen das Verstehen erheblich erleichtern und damit Erfolgserlebnisse ermöglichen
3. Das gute Gefühl für alle Beteiligten, etwas Sinnvolles zu tun.
- 4.

Erste Erfolge bei praktisch nutzbaren Bildungsinhalten – wie beispielsweise Hilfen zu Textaufgaben – sollen aber nur ein erster Schritt sein, um, angespornt durch ein Erfolgserlebnis, sich weiteren Themenbereichen zuzuwenden.

Hinzu kommt die **Anerkennung von außen** durch Gleichaltrige und Erwachsene außerhalb des eigenen Bekanntenkreises wie Unternehmer oder Prominente. Aber vor allem können auch die Medien durch ihre Berichterstattung über erfolgreiche Aktivitäten im Rahmen dieser Initiative viel Positives bewirken. Diese Anerkennung von außen ist nämlich ganz wichtig, damit Bildung und das Bemühen um jene für sich und andere nicht als verstaubt, streberhaft und ‚uncool‘ gelten, sondern das Gegenteil der Fall ist! Diese Anerkennung kann auf vielfältige Weise erfolgen.

Nachfolgend **einige Ideen** stichpunktartig aufgeführt:

1. Bereits bestehende Bildungsinitiativen sowie alle, die sich für Bildung beruflich und / oder ehrenamtlich engagieren beziehen sich auf diesen eingängigen Namen und teilen damit die oben kurz aufgeführten Punkte, denn **„Gemeinsam ist man stärker!“**
2. **Unternehmen** bzw. Unternehmer **loben öffentlich** – in klassischen örtlichen Medien oder im Netz – Schüler oder Auszubildende, die sich wie oben beschrieben engagieren
3. Sie helfen Schülern beim **Erstellen von Videos** oder stellen selber welche ins Netz, wobei natürlich eigene Auszubildende beteiligt werden können und sollten
4. **Prominente** aus ganz verschiedenen Bereichen loben öffentlich engagierte Schüler bzw. Auszubildende
5. **Vereine** mit ganz unterschiedlichen Zielen beteiligen sich an diesem Lob

6. Es können **Preise für besonders engagierte** Schüler bzw. Auszubildende ausgelobt werden: Geld- oder Sachpreise sowie öffentlichkeitswirksame Ehrungen mit Urkunden
7. Die **Medien** berichten über Erfolge im Rahmen dieser Initiative, um eine möglichst große Öffentlichkeit herzustellen und damit weitere Jugendliche zum Mitmachen zu bewegen.

Abschließend möchte ich noch auf folgendes kurz eingehen: Neben unmittelbar nützlichen wie zugleich unverzichtbaren Fähigkeiten für Beruf und Alltag, auf welche zunächst die obigen Ausführungen abzielten, liegen mir vor allem weitere Bildungsbereiche sehr am Herzen wie beispielsweise **Philosophie, Geschichte und Literatur** einschließlich der kontroversen Diskussion über strittige Fragen bzw. Ansichten oder Interpretationen.

Gleiches gilt für die Bereiche **Politik und Wirtschaft**. Denn aufbauend auf einer unverzichtbaren Faktenlage und deren Kenntnis lässt sich über vieles trefflich streiten. Nur muss dieser Streit – soll er uns menschlich in jeder Hinsicht weiterbringen – zunächst von gegenseitigem Respekt geprägt sein. Weiterhin müssen Meinungen auf nachprüfbaren Fakten beruhen und logisch stringent begründet werden, damit man sich ernsthaft mit diesen auseinandersetzen kann. Dabei sollte für alle Beteiligten folgendes Motto gelten:

Ich habe eine Meinung, begründe diese und stelle sie dann zur Diskussion.

Hierdurch sollen junge Menschen gerade auch **durch vernünftiges Mitdiskutieren lernen, dass man trotz unterschiedlicher Meinungen respektvoll miteinander umgehen kann**. Darüber hinaus muss man die eigene Meinung und vor allem deren Begründung von anderen kritisch hinterfragen lassen.

Wir Erwachsenen sollten ihnen dabei ein Vorbild sein!

Namensgebung

Die Namensgebung dieser Bildungsinitiative soll Teil ihres Erfolges sein bzw. werden.

Lernen, das Bemühen um die eigene Bildung hat leider hierzulande häufig keinen guten Klang in den Ohren vieler Jugendlicher: Kaum jemand will ein Streber sein oder als solcher wahrgenommen werden.

Andererseits möchte niemand ein dummer Dödel sein oder als solcher eingeschätzt werden.

Ich will also genau hier ansetzen: Keiner will dumm sein oder bleiben. Und das einzige Mittel dagegen: Genau – Bildung!

Durch diese **kurze, verständliche wie provozierende Formulierung** wird Dummheit abgelehnt und das einzige Mittel dagegen – nämlich Bildung – als nichts Schlimmes, das weh tut, angeboten. Zudem erzeugt diese Formulierung einen Rechtfertigungsdruck, wenn man nicht lernen, sprich sich nicht einmal bemühen will, nicht dumm zu sein.

Es müssen sich also nicht jene rechtfertigen, die sich bemühen, indem sie fleißig sind und lernen, sondern jene die dies unterlassen.

Hinzu kommt ein weiterer, wichtiger Aspekt dieser Bildungsinitiative: **Gegenseitige Hilfe!**

Denn es geht nicht nur darum, selber etwas zu können, sondern anderen zu helfen, dass sie es auch können. Es soll also auf gar keinen das negative Streberbild erzeugt werden, von jemandem, der mit seinem Wissen und Können alle anderen übertrumpfen und letztlich dadurch demütigen will, sondern im Gegenteil anderen hilft und sein **Wissen zum Wohle anderer teilt.**

Hinzu kommt die **Anerkennung von außen** durch Gleichaltrige und Erwachsene außerhalb des eigenen Bekanntenkreises wie Unternehmer oder Prominente. Aber vor allem können auch die Medien durch ihre Berichterstattung über erfolgreiche Aktivitäten im Rahmen dieser Initiative viel Positives bewirken. Diese Anerkennung von außen ist nämlich ganz wichtig, damit Bildung und das Bemühen um jene für sich und andere nicht als verstaubt, streberhaft und ‚uncool‘ gelten, sondern das Gegenteil der Fall ist!

Vor allem die öffentliche Anerkennung für ein Engagement in die eigene Bildung wie diejenige anderer kann auf vielfältige Weise erfolgen, so beispielweise in kurzen Videos, die ins Netz gestellt werden, durch Berichte

in Medien oder die Fürsprache von Prominenten aus verschiedensten Bereichen und zu den unterschiedlichsten Gelegenheiten.

Es soll ein bildungsfreundliches Klima befördert werden, in welchem jeder etwas für sich und andere tut!

Bildungsarmut

Ursachen und Auswege aus der Bildungsarmut

Die Klagen über sehr ungleiche Chancen von Kindern und Jugendlichen haben in den letzten Jahren zugenommen. Eine Folge von schlechten schulischen Leistungen und fehlenden Abschlüssen ist nicht zuletzt die weitgehende **berufliche Perspektivlosigkeit** gerade in einem Land wie Deutschland und dem damit eng zusammenhängenden Gefühl des Abgehängtseins in der Gesellschaft. Und dies alles geschieht in einer Zeit, in der die Wirtschaft händeringend nach Fachkräften sucht. Aber die zu besetzenden Stellen werden immer anspruchsvoller und setzen sowohl ein gewisses Maß an Grundkenntnissen und –fertigkeiten voraus als auch vor allem die Bereitschaft sich bilden zu wollen!

Woran liegt es also, dass so viele junge Menschen bereits in ihrer Jugend gerade durch **mangelhafte Bildung** und damit einhergehenden schlechten schulischen Leistungen in die berufliche wie gesellschaftliche Perspektivlosigkeit abzurutschen drohen?

Was sind die möglichen Ursachen?

1. Eltern, die weder über die materiellen Mittel noch die intellektuellen Fähigkeiten verfügen, ihre Kinder zu fördern. Teilweise geben solche Eltern auch kein gutes Beispiel zumindest für das Bemühen um eine gute Bildung ab.
2. Die Kinder aus solchen Familien haben es sehr viel schwerer, sich Bildung anzueignen, ja überhaupt erst einmal die Motivation dafür aufzubringen.
3. Wenn diese Kinder erst einmal den Anschluss an andere Altersgenossen, die ihnen allein aufgrund des Elternhauses um einiges voraus sind, verloren haben, wenden sie sich häufig vermehrt jenen zu, die ihnen auch im fehlenden Bildungsfortschritt näher stehen.
4. Wenn Kinder bzw. Jugendliche Verständnisschwierigkeiten besonders in eher formal anspruchsvolleren Bildungsbereichen aufweisen wie beispielsweise in Mathematik oder Grammatik, erscheint ihnen jede Bemühung darum umso sinnloser zu sein, weil sie es eh nie begreifen werden. Da sie die Hürden für sich selber als unüberwindbar einschätzen, schwindet natürlich auch jede Motivation für weitere Bemühungen.

Zudem sucht man dann Freunde unter seines gleichen, allein schon um nicht negativ aufzufallen. Und so schließt sich der Teufelskreis aus mangelnder Bildung, fehlenden Vorbildern zu Hause wie im Freundeskreis und Motivationslosigkeit.

Sicherlich gibt es noch viele weitere Ursachen, aber ich möchte mich an dieser Stelle erst einmal auf die oben aufgeführten Aspekte beschränken und versuchen, zumindest einige Auswege insbesondere aus dem in Punkt 4 beschriebenen Teufelskreis aufzuzeigen.

Wie kann man für die eigene Bildung motivieren?

Vor allem an zwei Punkten muss meiner Meinung nach angesetzt werden, um junge Menschen für Anstrengungen zur eigenen Bildung zu motivieren:

1. Bildung einschließlich des eigenen Bemühens um jene muss als erstrebenswert dargestellt werden und nicht als verstaubt, negativ streberhaft oder ‚uncool‘. Hierbei kann gerade auch der Zuspruch von bekannten Persönlichkeiten oder Qualitätsmedien mithelfen, das **Bild von Bildung zu verbessern**.
2. Die **Einstiegshürden** aufgrund mangelnden Verständnisses insbesondere bei formaleren Bildungsinhalten durch verständliche Erklärungen verringern, um so erste Erfolgserlebnisse herbeizuführen: Denn kaum etwas motiviert mehr als der eigene Erfolg!

Darüber hinaus ist mir ein weiterer Punkt sehr wichtig: Das Überwinden der Kluft zwischen den Jugendlichen, die sehr gute Bildungsfortschritte machen und jenen, welche bereits früh den Anschluss verloren haben. Auf welche Weise dies geschehen könnte, habe ich an anderer Stelle beschrieben und will dies hier kurz an einem Beispiel darlegen.

So könnte es ablaufen

Schüler oder Auszubildende erklären beispielweise in einem **Video** auf Youtube die ungeliebten Textaufgaben so, dass es auch wirklich verständlich ist. Bei diesen Erklär-Videos werden sie fachlich wie didaktisch unter anderem durch mich unterstützt.

Dabei soll vor allem auch der **soziale Aspekt des sich gegenseitigen Helfens** im Vordergrund stehen: Man erhält Anerkennung nicht nur durch eigenes Wissen und Können sondern gerade auch durch das Weitervermitteln seiner eigenen Fähigkeiten an andere! Aber nicht nur das: Es soll zudem gezeigt werden, dass es – zumindest teilweise – gar nicht so schwer ist, etwas zu lernen.

Damit verständliche Erklärungen möglichst viele Schüler und Auszubildende überhaupt erreichen können, müssen sie **weithin bekannt** sein: Durch den eingängigen Namen dieser Initiative , Dummheit, nein danke!' verbunden mit der Fürsprache gerade auch von Prominenten wäre bereits ein wichtiger Schritt in diese Richtung getan. Darüber hinaus fällt natürlich den **Medien** ebenfalls eine entscheidende Rolle bei der Bekanntmachung besonders hilfreicher Erklärungen zu, indem sie darüber berichten oder auch selber mit eigenen Erklärungen im Rahmen dieser Initiative mitwirken. Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Unterstützung durch Prominente und Medien liegt in der **öffentlichen Anerkennung** für alle beteiligten Schüler und Auszubildenden.

Und diese Anerkennung gilt sowohl jenen, die etwas gelernt und dann andere auf die Hilfen hingewiesen als auch jenen, die ihnen dabei durch eigenes Erklären geholfen haben. Denn neben der oben erwähnten **Fürsprache von Prominenten und Medien** ist dies natürlich ein ganz entscheidender Punkt zur Verbreitung von hilfreichen Erklärungen. Mit dieser ehrenamtlichen Initiative soll also **jungen Menschen geholfen werden, ihnen eine chancenreiche Zukunft zu eröffnen**, indem man sie vor allem zunächst einmal dazu ermuntert, selber etwas für ihre eigene Bildung zu tun. Und Unterstützung erfahren sie von Gleichaltrigen ebenso wie von bekannten Persönlichkeiten, Unternehmern und Medien, die darüber berichten oder auf andere Weise unterstützend mitwirken.

Themenfelder

Der besseren Übersicht halber werden nachfolgend 5 Themenfelder aufgeführt, welche Schwerpunkte dieser ehrenamtlichen Bildungsinitiative sein sollen. Selbstverständlich gibt es an zahlreichen Stellen Überschneidungen der Themenfelder. Jene Überschneidungen sollen als geistige Befruchtungen genutzt werden und keinesfalls Anlass zur Abschottung geben.

Alle Menschen – ab Schüler, Auszubildende, Studenten, Unternehmer, Wissenschaftler, Journalisten, Prominente, Youtuber oder andere Netzaktivisten – mit dem Wunsch sich ehrenamtlich in dieser Initiative einzubringen, können sich also gerne anhand dieser Felder orientieren und ihre Beiträge einem oder mehreren Themenfeldern zuordnen, damit sich Nutzer – wie oben bereits erwähnt – besser zurecht finden können.

Selbstverständlich ist dies nur ein Vorschlag, und niemand soll sich gezwungen fühlen, dem unbedingt nachkommen zu müssen.

Themenfeld 1: Schulabschluss (10. Klasse) und Ausbildung

Es geht hierbei vor allem darum, dass alle jungen Menschen einen Schulabschluss sowie anschließend einen Ausbildungsplatz erhalten, wofür einige Fähigkeiten unabdingbar sind.

Leider scheitern viel zu viele junge Leute bereits in dieser frühen Phase ihres Lebens und verlassen die Schule ohne Abschluss, so dass sie dann kaum Chancen haben, einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Sie drohen ihr Leben lang nur einfachste Hilfstätigkeiten ausüben zu können oder gar arbeitslos zu werden. Zwei Fächer sind besonders wichtig, um in Schule wie Ausbildung erfolgreich zu sein.

1. **Mathematik** mit einem Schwerpunkt ausbildungsrelevanter Themen wie beispielsweise Textaufgaben
2. **Deutsch** mit Schwerpunkten Grammatik, Rechtschreibung und Textverständnis

Themenfeld 2: Wirtschaft

Die Welt der **Wirtschaft mit ihren grundlegenden Funktionsweisen und Gesetzmäßigkeiten** ist vielen Menschen hierzulande nur sehr ungenügend bekannt. Gerade auch Schüler lernen auf den meisten allgemeinbildenden Schulen bis zum Abitur nur wenig über dieses Themenfeld, obwohl gerade dieses zum Verständnis unserer heutigen Welt von herausragender Bedeutung ist. Neben reinen Sachinformationen soll aufbauend auf diesen auch die Möglichkeit der Diskussion über strittige Fragen befördert werden.

Themenfeld 3: Politik

Dieses Feld überschneidet sich in vielen Fällen mit dem vorhergehenden der Wirtschaft. Obwohl die wichtigsten Bereiche einer demokratischen wie rechtsstaatlichen Verfassung in allen allgemeinbildenden Schulen laut Lehrplänen unterrichtet werden, kann auch hier eine nochmalige Behandlung wichtiger Inhalte nicht schaden. Ebenfalls soll auch hier – wie beim Thema ‚Wirtschaft‘ – die **sachliche Diskussion über strittige Fragen** befördert werden, wobei der gegenseitige Respekt auch bei sehr unterschiedlichen Ansichten gewahrt werden muss. Denn es geht nicht nur um die Themen sondern gerade auch um die Art und Weise des Umgangs miteinander. Für eine funktionierende Demokratie ist dies von entscheidender Bedeutung!

Themenfeld 4: Naturwissenschaft und Technik

Naturwissenschaften und Technik bestimmen unser ganzes modernes Leben. Vor allem Nichtfachleuten in diesem Bereich sollen einige wichtige Zusammenhänge verständlich und kurz erklärt werden. Wenn bei Schülern hierdurch das Interesse geweckt werden kann, so dass sie sich in der Schule und darüber hinaus für diesen Bereich schon frühzeitig begeistern, werden vielleicht mehr von ihnen einen entsprechenden Ausbildungs- oder Studiengang wählen.

Denn gerade hier werden zukünftig mit die größten Engpässe in der deutschen Wirtschaft erwartet.

Themenfeld 5: Philosophie, Geschichte und Literatur

Neben all den oben aufgeführten Themenfeldern mit ihrer sofort erkennbaren Relevanz für unser alltägliches Leben ist mir dieses Themenfeld

sehr wichtig: Denn das menschliche Dasein setzt sich aus sehr viel mehr zusammen als das tägliche Funktionieren vor allem im Beruf, so unerlässlich dies auch ist. Durch die Beschäftigung mit Philosophie, Geschichte und Literatur können wir enorm viel über uns selbst und unsere Gesellschaft lernen, den Blick weiten und vielleicht sogar teilweise Sinnstiftung erfahren. Nicht zuletzt fordert und fördert die Beschäftigung mit solchen Themen unseren Geist und macht ihn auch empfänglicher für all die anderen, oben aufgeführten Bereiche.

Abschließend möchte ich eine Selbstverständlichkeit nochmals hervorheben: Alle Themenfelder überschneiden sich auf vielfältigste Weise und Kenntnisse darüber befruchten sich gegenseitig, so dass man am besten keines völlig vernachlässigen sollte!!

Mitmachen

Mitmachaufruf für die ehrenamtliche Bildungsinitiative „Dummheit, nein danke“

Die wichtigste Voraussetzung für Bildung liegt in jedem selbst: Der Wille, sich selber bilden zu wollen!

Ziel dieser ehrenamtlichen Bildungsinitiative ist es, diesen Willen bei allen Menschen – vor allem natürlich bei jungen Leuten – zu stärken, indem möglichst alles aus dem Weg geräumt wird, das dem entgegensteht.

Zwei ganz **wichtige Ansatzpunkte** hierfür sind:

1. **Verständliche Erklärungen**, so dass möglichst alle eine Chance haben, Erfolge durch ihr eigenes Bemühen um Bildung zu erzielen
2. **Anerkennung** für alle jene, die sich um die eigene wie die Bildung anderer bemühen

Einfachstes Mitmachen durch öffentliche Bekundung:

Ich unterstütze ‚Dummheit, nein danke – Denn Bildung tut nicht weh!‘

Darüber hinaus kann man natürlich noch mehr tun. Hier einige **Vorschläge**:

1. **Bekanntmachung** dieser Initiative bei Verwandten und Bekannten oder im Verein
2. Durch eigene **Erklärungen** zu Themen, in denen man sich selber gut auskennt
3. **Hinweise** auf bereits im Netz nachzuschauende Erklärungen, die man selber gut findet
4. An die **Medien** gerichtet: Berichterstattung über und / oder eigene Beiträge für diese Initiative

Es geht dabei ausdrücklich zunächst nicht um Geld, sondern um die **ideelle Unterstützung**, damit der Stellenwert von Bildung sowie vor allem das eigene Bemühen um jene eine seiner Bedeutung angemessene öffentliche Anerkennung erfährt.

Je mehr Menschen sich beteiligen, desto besser. Denn es gilt auch hier das bekannte Motto:

Gemeinsam ist man stärker!

Diese Bekundung kann beispielsweise in sozialen Medien, auf der eigenen Internetseite oder ganz einfach im Bekanntenkreise abgegeben werden.

Unternehmen für Bildung

Das zentrale Anliegen der ehrenamtliche Bildungsinitiative ‚Dummheit, nein danke – denn Bildung tut nicht weh!‘ besteht darin, den Willen zur eigenen Bildung insbesondere bei jungen Menschen zu fördern. Dies soll vor allem gelingen durch:

1. Öffentlichkeitswirksame **Anerkennung** für das Bemühen um die eigene Bildung wie auch die **gegenseitige Hilfe** von Schülern und Auszubildenden untereinander
2. **Verständliche Erklärungen** um Erfolge auch möglich zu machen

Diese ehrenamtliche Bildungsinitiative bietet Unternehmen vielfältige Möglichkeiten sich für junge Menschen einzusetzen, denn Bildung ist der Schlüssel zu allem. Als selbständiger Unternehmer weiß ich, wovon ich rede.

Warum sollten sich gerade Unternehmer engagieren?

Nachfolgend fünf Gründe, warum sich gerade Unternehmer engagieren sollten:

1. Bildung ist eine unbedingt notwendige Voraussetzung nicht zuletzt für den **beruflichen Erfolg**
2. **Nachwuchs** ist schon jetzt knapp und wird zukünftig eher noch knapper werden
3. Viel zu viele junge Menschen erfüllen kaum oder gar nicht die Mindestanforderungen für eine **erfolgreiche Ausbildung**
4. Diese Initiative setzt an zwei wesentlichen Punkten an, um zur Besserung beizutragen: den Willen sich selber bilden zu wollen sowie einfache Hilfestellungen
5. Das Mitmachen bei dieser Bildungsinitiative ist kostenlos, da es nicht um materielle Zuwendungen sondern um eine ideelle Unterstützung geht: **Anerkennung von Bildung** einschließlich des eigenen Bemühens darum als etwas Positivem

Der Wille zur eigenen Bildung kann auch durch öffentliche Anerkennung gefördert werden, so dass das Bemühen nicht als ‚uncool‘ oder ‚streberhaft‘ gilt. Aber es geht nicht nur um das eigene Fortkommen, sondern auch um

die **gegenseitige Unterstützung** von Schülern oder Auszubildenden sowie die Anerkennung hierfür.

Durch leicht verständliche Erklärungen unter anderem auch mithilfe von Angeboten im Internet sollen **Einstiegshürden** aufgrund fehlenden Verständnisses **gesenkt** werden, damit durch erste Erfolge das Interesse geweckt und der Mut zu weiterem Fortschreiten befördert werden: Ich selber habe im Auftrag der **IHK-Seminare für Auszubildende** vor allem in den Bereichen ‚Mathematik‘ und ‚Wirtschaft‘ konzeptioniert und auch selber bei namhaften Firmen wie Michelin sehr erfolgreich durchgeführt und stelle meine Expertise Unternehmen im Rahmen dieser Bildungsinitiative kostenlos zur Verfügung.

Ein ganz wichtiger Aspekt dieser Bildungsinitiative besteht darin, dass sie sich **als Ergänzung zu allen bereits bestehenden Bemühungen** in diesem Bereich versteht, jene ideell unterstützen will und in keiner Weise als Konkurrenz aufzufassen ist: Es gibt bereits unzählige wirklich gute Aktivitäten – nicht zuletzt auch in den Unternehmen selber – in diesem Bereich, auf die durch diese Initiative zusätzlich nochmals hingewiesen werden soll, damit jene guten Beispiele noch bekannter werden sowie als Vorbild für andere dienen können.

Nachfolgend werden einige **Ideen** stichpunktartig **für eine aktive Unterstützung** dieser ehrenamtlichen Bildungsinitiative aufgeführt, wobei sich die ersten drei Punkte speziell an Unternehmen richten:

1. **Unternehmen** bekennen sich als ideelle Unterstützer öffentlich auf ihrer Internetseite sowie in klassischen örtlichen Medien
2. Sie helfen Schülern und / oder Auszubildenden beim **Erstellen von Erklärvideos** oder stellen selber welche ins Netz, wobei natürlich eigene Auszubildende beteiligt werden können und sollen
3. Unternehmen engagieren sich für **Veranstaltungen**, bei denen junge Menschen Sport und Bildung kreativ verbinden (z.B. Lauf für Bildung)
4. **Prominente** aus ganz verschiedenen Bereichen loben öffentlich engagierte Schüler bzw. Auszubildende
5. **Vereine** mit ganz unterschiedlichen Zielen beteiligen sich an diesem Lob und / oder an Veranstaltungen wie in Punkt 3 beschrieben
6. Es können **Preise für besonders engagierte Schüler bzw. Auszubildende** ausgelobt werden: Geld- oder Sachpreise sowie öffentlichkeitswirksame Ehrungen mit Urkunden

7. Die **Medien** berichten über Erfolge im Rahmen dieser Initiative, um eine möglichst große Öffentlichkeit herzustellen sowie weitere Jugendliche zum Mitmachen zu bewegen.
-

Lauf für Bildung

Dummheit, nein danke – Lauf für Bildung

Die Aktion ‚Lauf für Bildung‘ soll **Sport mit Bildung verbinden** und ist Teil der ehrenamtlichen Initiative ‚Dummheit, nein danke‘. Ein wichtiges Ziel ist es, Jugendliche für Sport und Bildung gleichermaßen zu gewinnen, da beides bestens zusammenpasst.

Um bei dieser Aktion erfolgreich sein zu können, müssen die Jugendlichen Leistungswillen und Disziplin zeigen, aber vor allem auch Gemeinschaft und gegenseitige Hilfe beweisen, weil sie nur gemeinsam in der Gruppe erfolgreich sein können. Nachfolgend finden Sie konkrete Vorschläge zu Ablauf, Regeln und weiterem.

Ablauf / Regeln

1. Jugendliche bilden Gruppen von mindestens drei Leuten aus einer Altersgruppe.
2. Folgende Altersgruppeneinteilung ist vorzunehmen:
Grundschüler der Klassen 3 und 4, Schüler der Klassen 5 und 6, Schüler der Klassen 7 und 8, Schüler der Klassen 9 und 10, Oberstufenschüler sowie Auszubildende.
3. Die Laufstrecke beträgt mindestens fünf Kilometer bzw. für Grundschüler drei Kilometer.
4. Entlang der Laufstrecke gibt es mindestens fünf Haltepunkte, an denen Aufgaben gelöst bzw. Fragen beantwortet werden müssen.
5. Sobald alle Aufgaben bzw. Fragen an einem Haltepunkt richtig beantwortet sind, kann die Gruppe zum nächsten Haltepunkt weiterlaufen.
6. Für jede falsche Antwort bzw. nicht beantwortete Frage, muss die Gruppe eine Minute am Haltepunkt verweilen.
7. Die Ankunft am Ziel der Laufstrecke ist erst dann erreicht, wenn alle Gruppenteilnehmer dort angekommen sind.

8. Die Platzierung der Gruppen ergibt sich entsprechend ihrer Zielankunft.
9. Würdigung aller Teilnehmer sowie besondere Auszeichnung der Bestplatzierten mit Urkunden und – soweit sich Spender finden – mit Geld- oder Sachpreisen

Inhalte der Fragen bzw. Aufgaben an den Haltepunkten der Laufstrecke

1. **Deutsche Sprache:** Rechtschreibung (Buchstabieren), Grammatik sowie Wortbedeutung erklären (z.B. englische Modewörter mit deutschen Wörtern erklären bzw. entsprechende deutsche Wörter finden)
2. **Deutsche Sprache:** Einen kurzen deutschen Text (maximal 100 Wörter) fehlerfrei vorlesen
3. Fragen zur Allgemeinbildung vor allem aus den Bereichen **Geschichte, Literatur und Geographie**
4. Fragen zur Allgemeinbildung aus den **Naturwissenschaften** bzw. **Sachkunde** bei Grundschulern
5. Fragen zur Allgemeinbildung aus **Politik und Wirtschaft**

Der **Schwierigkeitsgrad der Fragen** bzw. Aufgaben richtet sich nach den obigen Altersgruppen. Den unteren Altersgruppen (Grundschüler sowie die Klassen 5 und 6) werden noch nicht Fragen bzw. Aufgaben zum Themenbereich 5 (Politik und Wirtschaft) gestellt. Für die Gruppe der Grundschüler entfallen ebenfalls jene aus dem Aufgabenbereich 3 (Geschichte, Literatur, Geographie).

Ich werde nachfolgend noch einige **Erläuterungen zu positiven Effekten** eines wie oben vorgestellten Laufes für Bildung vornehmen, um möglichst viele junge Menschen dafür zu gewinnen. Mit diesen Argumenten sollen aber nicht nur die Jugendlichen sondern auch die Erwachsenen überzeugt werden. Denn nicht zuletzt auch von ihrem Engagement hängt der Erfolg dieser ehrenamtlichen Initiative ab.

Auflistung wichtiger, positiver Aspekte bzw. Wirkungen des Laufes für Bildung

1. Sportliche Betätigung **fördert** immer **Körper und Geist**

2. **Bildungsinhalte** werden durch die Verknüpfung mit Sport und Wettkampf für Jugendliche **interessanter**
3. Die **Vorbereitungsphase** ist mindestens genauso wichtig wie der Wettkampf selber, da sich die Jugendlichen in dieser Zeit notwendiges Wissen aneignen müssen, um erfolgreich abschneiden zu können
4. Tugenden wie **Disziplin und Leistungswille** sind sowohl für sportliche Leistungen als auch für die Aneignung von Bildung unerlässlich und werden gefördert
5. **Gemeinschaftssinn** ist ebenfalls entscheidend bei diesem Wettbewerb genauso wie im Leben, ob beruflich oder privat: Gerade in der Vorbereitungsphase lernen sich die Gruppenmitglieder mit den jeweiligen individuellen Stärken und Schwächen kennen und sind bestrebt, dass alle gemeinsam besser werden, da sie nur so erfolgreich sein können!
6. Die Bildungsinhalte der Fragen bzw. Aufgaben bilden wichtige Themenbereiche ab, wobei eben nicht nur Grundfähigkeiten zur Beherrschung der deutschen Sprache gefragt sind, sondern – vor allem für die älteren Gruppen – gerade auch Themen wie Geschichte, Politik und Wirtschaft vorkommen, welche nicht zuletzt für das **Verstehen unserer heutigen Gesellschaft** unerlässlich sind.

Ich habe vor einigen Jahren Buchstabierwettbewerbe in Mainz im Großen Sitzungssaal des Rathauses durchgeführt, wobei die Altersgruppeneinteilung ähnlich war. Es hat sich gezeigt, dass die **Schüler bereits äußerst eifrig in der Vorbereitungsphase** geübt haben. Der Wettbewerbsaspekt hat eine nicht zu unterschätzende Rolle bei alldem gespielt.

Zudem berichteten zahlreiche Lehrkräfte, dass das kurze Üben des Buchstabierens am Beginn der Schulstunde zu **erhöhter Konzentration beim nachfolgenden Unterricht** geführt habe. Ähnliche Erfahrungen habe ich bei den von mir zusammen mit der IHK sowie der regionalen Wirtschaft organisierten Mathematikwettbewerben im Landkreis Bad Kreuznach gemacht.

Auch aufgrund dessen bin ich hinsichtlich der **Erfolgsaussichten eines solchen Wettbewerbes**, bei dem noch der sportliche Aspekt hinzu kommt, sehr zuversichtlich, wenn vor allem Sportvereine oder andere regionale Vereine oder Initiativen sich entsprechend vor Ort engagieren.

Zudem wäre eine mediale Berichterstattung über solche Wettbewerbe sehr hilfreich, damit möglichst viele Menschen davon Kenntnis erhalten und sich dies zum Vorbild für eigenes Handeln nehmen. Nicht zuletzt wird dadurch ein positives Klima für Sport und Bildung einschließlich damit in Verbindung stehender Tugenden wie Leistungswille, Disziplin und Gemeinschaftssinn befördert.

Ich selber stelle nicht nur dieses Konzept sondern darüber hinaus gerne auch Fragen bzw. Aufgaben mit den jeweiligen Antworten sowie allgemeinen Rat zur Verfügung.
